

BUKARESTER TAGBLATT

Erscheint jeden Abend mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnements werden aufgenommen: in Bukarest von der Administration, in der Provinz von den betreffenden Postämtern.

Abonnement

Im Bukarest und das Inland mit fortgesetzter Anstellung vierteljährlich 10 Lei...

Administration und Redaktion: Strada Smârdan No. 31,

(zu ebener Erde),

im Hôtel Concordia, rechts neben dem Haus-Eingange.

Inserate

die 8-spaltige Zeitzeile oder Raum 30 Cms., bei Wiederholungen entsprechen...

Nr. 65.

Donnerstag, den 25. (13.) März 1886

VII. Jahrgang.

Eine seltsame Theorie.

Bukarest, 24. März

Unsere autonomen Zolltariffer sind findige Leute. Und so haben denn dieselben unlängst eine zollpolitische Theorie ausgebrütet...

zialisvertrag, der durch das Schicksal unseres Handelsvertrages mit Oesterreich-Ungarn durchaus nicht tangirt wird...

Aus dem Parlamente.

Senatssitzung vom 23. März.

Auf der Tagesordnung steht die Debatte über das Zündholz- und Spielartenmonopol. Herr Opran verliest den Bericht über diese Gesetzesvorlage...

sten der verstorbenen Senatoren Kostaforn, Vostanu, Boerescu und Manolache C. Epureanu in den Räumlichkeiten des Senates beschloffen.

Sitzung der Deputiertenkammer vom 23. März. Auf der Tagesordnung steht die Debatte über die Gesetzesvorlage betreffend die im Interesse der Fortifikationsarbeiten von Bukarest vorzunehmenden Expropriationen...

Rumänische Beitungsstimmen.

Bukarest, 24. März.

„Voinea nationala“ nennt die neueste Taktik der Opposition, die darauf hinausgeht den Kredit des Landes nach jeder Richtung hin zu schädigen...

„Romania libera“ (opp.) nimmt die Thatsache, daß der Deputirte Joneacu auf der Straße von einem Individuum überfallen wurde, zum Anlaß, um in bekannter Weise gegen die Regierung zu demonstrieren...

„Romania libera“ sagt, daß mit Ausnahme des Herrn Sturdza kein Minister seine Gesetzesvorschläge...

mit ernstern, wohlüberdachten Motiven begleitet. Dieses Verfahren ist zu verdammen, nicht nur weil es den dauernden Modus der Regierung zu denken und zu handeln charakterisirt...

Ausland.

Kleine Ursachen, große Wirkungen. Das Fürst Bismarck auch einmal Ministerstandort des ehemaligen Herzogthums Anhalt-Bernburg gewesen...

Deutschenausweisung in Rußland. Wie Berliner Blättern aus russischer Polen in bestimmter Form berichtet wird, steht die russische Regierung im Begriffe die deutscherseits verurtheilte Massenenausweisung von Polen und Russen, ihrerseits recht ausgiebig zu beantworten...

Das Branntweinmonopol auf Reisen. Im russischen Finanzministerium beschäftigt man sich mit der Ausarbeitung eines Entwurfes zur Einführung eines Branntweinmonopols...

Die Reise des Erzherzogs Albrecht nach Bosnien. Erzherzog Albrecht tritt in Begleitung des Chefs des Generalstabes, FML. Beck, des Generals der Kavallerie Pirat und eines größeren militärischen Gefolges eine längere Inspektionsreise nach Dalmatien an...

bestimmt, daß unsere Wege hier nicht für immer auseinander gehen!

Sie blieb ihm die Antwort schuldig, nur ihre Lippen bewegten sich, aber kein Ton wurde gehört — dann hielt der Zug.

Er hob galant seine Reisebegleiterin aus dem Coupé reichte ihr das graue Tuch und verbeugte sich zum Abschied. „Auf Wiedersehen!“

„Da ist sie!“ rief eine Frauenstimme. „Gottlob, da ist sie!“

Der Onkel Rittmeister, die Tante und die drei Cousinen waren sämtlich anwesend. Als heute Morgen um fünf Uhr der Kutscher mit dem Wagen zum Bahnhof geschickt wurde, um die junge Dame abzuholen...

Dieser trostlosen Familie eilte Jutta lächelnd und frisch, mit glänzenden Augen entgegen und wurde in den Wagen gepackt wie ein Kleind, das zur knappen Noth den Fäulnis des Räubers entrispen werden konnte...

Der Onkel Rittmeister erhob sich und drückte Juttas kleine Hand. „Auf Wiedersehen, gnädiges Fräulein! ich hoffe...

Der letzte Urnsteiner.

Roman von W. Höpfer.

7. Fortsetzung.

Rings umher in den übrigen Koupees wurde laut gelacht. Nein, es war nichts weiter als nur ein unbedeutender Zwischenfall, der aber doch mehrere Stunden Aufenthalt verursachen mußte.

Die beiden Wartezimmer der dörflichen Station öffneten ihre Thore und der Train gab seine Insassen heraus, wobei denn ein bedeutliches Mißverhältnis zu Tage trat. Kaum der zwanzigste Theil aller dieser verdrießlichen Menschen konnte unter Dach und Fach gebracht werden — das Chaos wuchs mit jeder Minute.

In der Umgebung des Bahnhofes bildete sich eine Art von Zigenlager, in dessen Mund ganz ungläubliche Quantitäten von Bier, Wurst und Brod vertilgt wurden; die beiden kleinen Wartezimmer überließ man den pobagrischen alten Herren und den nervösen Damen, die sich in dem wonnigen Frühlingemorgen vor dem „Jugwind“ fürchteten; — was dagegen bei der ganzen Sache den Humor nicht verloren hatte, das schwärmte aus, um die Stunden des Wartens so gut nur als möglich zu verwerthen.

So auch Jutta und der Lieutenant. Die beiden schlenderten dem Dorfe zu. Er bot ihr dabei den Arm, das war gar nicht anders möglich, denn es ging über einen sehr primitiven Feldweg und sogar über etliche Steine, die auf frischem Gras hinausführten.

unser Mädchen sang mit und Jutta glaubte des Lieutenants tiefe kräftige Stimme unter allen übrigen deutlich zu erkennen, sie sah ihn, als das Lied beendet war, schüchtern an und in ihren Augen schimmerte es seltsam feucht.

Da buckte er sich plötzlich und küßte die kleine Hand. Weshalb wohl? — Weil sie Beide jung waren wie der Pfingstmorgen und schön.

Dann wurde das Wirthshaus aufgesucht. In den Tanzsaal mit der Leubühne und den Klappen der Pferde anstalt sonstiger Wandzierungen fiel der Schwarm wie ein Flug Heuschrecken; es fand sich eine Ziehharmonika und eine Hand, die des Spieles kundig war; — während in der Küche für Kaffee und einen Jambis geforgt wurde, flog das lustige Völkchen im Walzer dahin und glaubte, nie so seltsame Stunden verlebt zu haben.

Zweimal tanzte Jutta und der Lieutenant, dann erklärte sie, lieber zusehen zu wollen und auch er fand plötzlich an der Sache keinen Geschmack mehr, sie sprachen unter dem Schnarren und Kreischen der Harmonika allerlei sehr ernsthafte Dinge — von der Bedeutung des Pfingstfestes sogar, von Tod und Unsterblichkeit.

Mitten durch den Jubel ein wehmüthiger Zug, das ist des Genusses höchste Weige. Die Wirtin brachte den Kaffee mit Zubehör. Jutta und ihr Kavaler erhielten ein Tischchen im Winkel; gerade zu ihnen setzten sich die gutmüthige Alte. Wie der Lieutenant essen konnte und wie ihn die junge Dame dafür auslachte. Sechs Eier mit diversen Schinkenstücken — ob das nicht zu arg war?

Die Bäuerin lachte beglückt. „Gewiß ein junges Paar auf der Hochzeitsreise!“ sagte sie, vertraulich blinzeln.

Dieser tüdliche Sohn des Mars! Mit welcher empörenden Ruhe er die Antwort gab, wie harmlos er lächelte! — „Noch nicht, Mama!“

„Also ein Brautpaar!“ sagte die Alte, erhob sich schwerfällig und wuschelte hinaus in den Garten, um gleich darauf mit zwei kleinen Bouquets zurückzukehren. Rosenknospen, in deren Kelchen noch der Thau glänzte, zierlich von Jungergrün umwunden. Eins dieser Blau-

menzwilige reichte sie dem Lieutenant, eins der jungen Dame, ihren Segensspruch erhielten beide zusammen.

„Möchte für Sie die Liebe immer jung und grün bleiben!“

Der Lieutenant dankte sehr lebhaft und besetzte das Gesicht im Knopfloch seines Rockes.

Was sollte Jutta machen? Hier im Dorfwoirthe-hause lange Auseinandersetzungen geben, oder gar un-dankbar scheinen? — das ging nicht; sie murmelte also irgend etwas Unverständliches, behielt aber die Nase und sah selbst aus, als sei die frischgeblumene durch alle Kelschblätter hinaufgestiegen in ihr süßes verwirrtes Gesichtchen.

Dann kam der Ausbruch; ein Pfeifen vom Bahnhof her mannte zur Eile. Die pflichtvergessene Lokomotive stand beschämt auf einem Nebengleise, die neu-angekommene pöfete und schnob, während männiglich seine alten Plätze wieder aufsuchte.

Als unser Paar sein Coupé erreicht hatte, fand sich in demselben eine Reisegefährtin schon vor, eine ältere Tante mit einer Habichtsnase, die im allgemeinen sehr prude und unzugänglich schien, sehr vornehm lähl. Sie dankte kaum, als man ihr grüßend nahe und so blieb denn für den Lieutenant und das junge Mädchen wieder nur ein Zwiesgespräch übrig. Aber es war doch sehr angenehm, daß sich im Coupé eine dritte Person befand, Jutta empfand es wie eine Erlösung — nun konnte man recht unbefangenes plaudern, so ganz als sei das Zwischenpiel mit der Dorfwoirthin nie gewesen.

Die Habichtsnase verwarf dabei einen freiwilligen Sicherheitsdienst. So oft der Lieutenant halbverköhlten aufblickte, genährte er ein verschleiertes Auge, das ihn hinter den Flormajchen unablässig bewachte — es soll ja schon vorgekommen sein, daß gelegentlich eines Abschiedes nach so seligen Stunden ein Kuß nicht allein erbeten, sondern sogar auch bewilligt worden ist — und das schien die ältliche Tante im Interesse der Menschheit inthibiren zu wollen.

Die Räder begannen in langsamem Tempo zu fallen, eine größere Stadt zeigte sich den Blicken, ein Bahnhof mit Hunderten von Menschen.

Der Lieutenant erhob sich und drückte Juttas kleine Hand. „Auf Wiedersehen, gnädiges Fräulein! ich hoffe...



statten Sie, Liebste, daß ich die Hände küsse, welche mir und den Weinen jeden untern Raoul zurückgegeben... Ein Kuß... eine Thräne... der alte Bicomte war fort...

Theater, Kunst und Literatur.

Deutsches Theater. Wie wir erfahren, wird nach der Abreise des Theaterdirectors Dorn, die bekannte und in Bukarest äußerst geschätzte Künstlerin Fräulein Zerline Bruder mit einer Operntengesellschaft hier einreisen...

Ein wirklicher Künstler bringt es fertig, auch einem herzlich schlechten Instrument zaubernde Weisen zu entlocken. Hier ein neuer Beweis. Eine größere Gesellschaft aus Petersburg hatte eine Prota-Partie nach Samarland einem winterlichen Vergnügungsorte...

Perstrahl. Eine auf Engagement gastirende Schauspielerin kommt zum Director, um sich zu erkundigen, ob er mit ihrer gestrigen Leistung zufrieden gewesen...

Ein seltsames Gastspiel im Theater. Die Balletttruppen erfreuen sich in den Theatern großer Beliebtheit, die Matten ohne Ballet sind aber im Stande...

Bunte Chronik. (Das schlechte Diner des Kaisers Franz Josef.) Eine ganz neue Anekdote giebt den besten Begriff, wie weit die Gutmütigkeit und Einfachheit des Kaisers Franz Josef geht...

Numänischer Myd. Bukarest, 24. März. Bukarester Börsebericht. Unter dem Einflusse schwächerer auswärtiger Notirungen, die mit der unsicheren politischen Situation im Zusammenhange stehen...

14.35 nach. In Devisen erlähmte der Verkehr vollständig, die Kurse blieben somit stationär und nominell. Es notirten zum Schlusse: Dacia 290.50 a 291, Baubanken 199 a 199.50, Bank-Altien 1078 a 1080...

Bur Schweineausfuhr aus Rumänien. Die k. k. Statthalterei in der Bukowina hat von ihrer hohen Regierung die Ordre erhalten, die Einfuhr rumänischer Schweine, Schafe und Ziegen zu gestatten...

Erste Wechselstube „zur Börse“. ISAC M. LEVY, Strada Lipscani No. 68. Bukarester Kurse vom 24. März n. St. 1886.

Brailaer Getreide-Markt vom 19. 20. u. 21. März n. St. 1886. (Original-Bericht des „Bukarester Tagblatt“.)

Zur Lage des Getreidegeschäftes. Der „Buker Lloyd“ schreibt: In den letzten Tagen hat das Geschäft in Termingetreide, namentlich in Frühjahrswizen, einen ziemlich bewegten Charakter angenommen...

Liquidations-Ausschreibungen. 18./25. Erdarbeiten zwischen Braila und Calarasi von 66266 Kubikmeter auf eine Länge von 7690 Meter. Devis Ln 59 350.

Deutsches Theater in Bukarest unter der Direction des Fr. Dorn. Mittwoch, den 24. März n. St. 1886. Gasparone Komische Operette in 3 Acten von Zell und R. Genée.

Das russische Landpostwesen befindet sich noch auf einer so niedrigen Stufe, daß eine kurze Schilderung desselben nicht ohne Interesse sein dürfte. Seitens der russischen Postverwaltung werden Briefe, Postkarten, Zeitungen u. s. w. nur bis zur Bestimmungsstation befördert...

Der Schweinehandel Serbiens. Im verflossenen Jahre gelangten aus Serbien 78,887 Stück Schweine serbischer Provenienz nach Oesterreich-Ungarn zur Ausfuhr...

Afrikanisches Geld. Im königlichen Museum zu Berlin ist, wie das „Deutsche Tagblatt“ mittheilt, neuerdings noch eine ganze Reihe von interessantem ethnologischen Gegenständen als Nachtrag zu der schon so reichhaltigen Sammlung des Afrikareisenden G. H. Jäger durch Vermittlung der Herren Kaiser & Comp. in Lagos eingetroffen...

Table with columns for currency types (amortisierbare Rente, perpetuelle Rente, Staats-Oblig., etc.) and their corresponding values in various currencies.

Table showing market prices for various types of wheat (Weizen) and rye (Roggen) in Braila, including quantities and prices per unit.

Telegraphische Nachrichten. Berlin, 23. März. Der Kaiser hat aus Anlaß seines 89. Geburtstages von allen Souveränen und vom Papste Glückwünsche erhalten...

Wien, 23. März. Die Meinungsverschiedenheit zwischen Oesterreich und Ungarn bezüglich des Rinderimportes aus Rumänien ist noch nicht beseitigt.

Preßburg, 23. März. Der hiesigen Patronenfabrik wurde laut einem an die Stadtgemeinde gelangten Erlasse des Ministeriums des Innern die Bewilligung ertheilt...

Paris, 23. März. Einem Wiener Telegramme der „Debat“ zufolge hat Rußland den Großmächten vorgeschlagen, das Verlangen des Fürsten Alexander zu übergehen...

London, 23. März. „Daily News“ theilen mit, daß der Rücktritt des Herrn Chamberlain und Trevelyan sicher sei.

Belgrad, 23. März. Der König ist angekommen. Er wird definitiv hier bleiben.

Briefkasten der Redaktion. Herr Dr. Almgren Huschi. In den Monaten März und November ist das schwarze Meer sehr stürmisch.

Das russische Landpostwesen befindet sich noch auf einer so niedrigen Stufe, daß eine kurze Schilderung desselben nicht ohne Interesse sein dürfte. Seitens der russischen Postverwaltung werden Briefe, Postkarten, Zeitungen u. s. w. nur bis zur Bestimmungsstation befördert...

Der Schweinehandel Serbiens. Im verflossenen Jahre gelangten aus Serbien 78,887 Stück Schweine serbischer Provenienz nach Oesterreich-Ungarn zur Ausfuhr...

Afrikanisches Geld. Im königlichen Museum zu Berlin ist, wie das „Deutsche Tagblatt“ mittheilt, neuerdings noch eine ganze Reihe von interessantem ethnologischen Gegenständen als Nachtrag zu der schon so reichhaltigen Sammlung des Afrikareisenden G. H. Jäger durch Vermittlung der Herren Kaiser & Comp. in Lagos eingetroffen...

Telegraphische Nachrichten. Berlin, 23. März. Der Kaiser hat aus Anlaß seines 89. Geburtstages von allen Souveränen und vom Papste Glückwünsche erhalten...

Wien, 23. März. Die Meinungsverschiedenheit zwischen Oesterreich und Ungarn bezüglich des Rinderimportes aus Rumänien ist noch nicht beseitigt.

Preßburg, 23. März. Der hiesigen Patronenfabrik wurde laut einem an die Stadtgemeinde gelangten Erlasse des Ministeriums des Innern die Bewilligung ertheilt...

Paris, 23. März. Einem Wiener Telegramme der „Debat“ zufolge hat Rußland den Großmächten vorgeschlagen, das Verlangen des Fürsten Alexander zu übergehen...

London, 23. März. „Daily News“ theilen mit, daß der Rücktritt des Herrn Chamberlain und Trevelyan sicher sei.

Belgrad, 23. März. Der König ist angekommen. Er wird definitiv hier bleiben.

Table listing the cast members for the play 'Gasparone' at the German Theatre in Bucharest, including names and roles.

